

rische Tätigkeit der leitenden Parteiorgane sein. Sie weisen nicht nur auf das Ziel, sondern zeigen auch die Wege dorthin.

Die Genossen des Büros für Industrie und Bauwesen in Görlitz sehen sich jetzt bei der Anleitung der Grundorganisationen vor Schwierigkeiten gestellt, weil 19 Betriebe aus der Z-Industrie wieder ihrer Zuständigkeit unterstellt wurden, obgleich sich die Zahl der Mitglieder und Mitarbeiter des Büros — wie sie sagen — nicht erhöht habe.

Auch auf diese Probleme der Führungstätigkeit geben die Parteibeschlüsse Antwort, und viele Kreisleitungen können bereits über praktische Erfahrungen berichten. Entsprechend der Forderung des 4. Plenums des Zentralkomitees an die leitenden Parteiorgane, sich „stärker als bisher auf die Verbesserung der Arbeitsweise der Grundorganisationen (zu) konzentrieren, das politisch-organisatorische Niveau der Anleitung (zu) heben und (zu) sichern, daß die Beschlüsse unseres Zentralkomitees in ihrem Tätigkeitsbereich konsequent verwirklicht werden“ (Erich Honecker), bildete zum Beispiel das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung Dresden-Land aus Kreisleitungsmitgliedern und ehrenamtlichen Instruktoren je eine Arbeitsgruppe für Maschinenbau, Chemie, Leichtindustrie, Bau/Baustoffe, Holzindustrie und Handel.

Die Arbeitsgruppen sind beratende Organe des Büros für Industrie und Bauwesen. Ihre Leitung liegt in den Händen einzelner Büromitglieder. Ihre fast durchweg operative Tätigkeit vollzieht sich nach präzise ausgearbeiteten Arbeitsplänen und konzentriert sich auf Schwerpunktaufgaben.

### **Besser leiten durch ehrenamtliche Mitarbeit**

Mit Hilfe dieser Arbeitsgruppen konnte das Büro in der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen den Grundorganisationen sehr konkrete Anleitung geben, so daß in der Mehrzahl der Berichtswahlversammlungen die wirklichen Probleme des Betriebes — so wie es die Wahldirektive empfiehlt — im Mittel-

punkt der Diskussion und der Aufgabenstellung standen.

Von den Parteiorganisationen wurde diese Arbeitsweise der Kreisleitung anerkannt. So begrüßten es die Genossen der mit staatlicher Beteiligung arbeitenden Firma Paul u. Co., Radebeul, in ihrer Berichtswahlversammlung, daß sie durch die Kreisleitung bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung eine gute Unterstützung erhielten und ein Mitglied der Kreisleitung ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Berichtswahlversammlung geholfen hatte.

Vom ersten Tage an waren die Genossen der Kreisleitung in den Parteiorganisationen. In mehreren Artikeln behandelten sie auf der Kreisseite die Probleme, die in den jeweiligen Betrieben zu lösen sind. Am 2. April waren in diesem Kreis, bis auf zwei, in allen Parteigruppen und in 50 Prozent aller Grundorganisationen ohne Parteigruppen die Wahlversammlungen durchgeführt worden.

\*

Das Prinzip des demokratischen Zentralismus, auf dem der Organisationsaufbau unserer Partei beruht, besagt, daß außer der demokratischen Wahl aller Parteiorgane von unten bis oben und der regelmäßigen Berichterstattung der gewählten Leitungen über ihre Tätigkeit vor den Organisationen, durch die sie gewählt wurden, die Beschlüsse der höheren Parteiorgane — und zwar alle — verbindlich sind, für alle Parteiorganisationen wie für jedes einzelne Parteimitglied.

Darum muß die Arbeit mit den Parteibeschlüssen, ihr gründliches Studium, am Anfang jeglicher Parteiarbeit stehen.

Für leitende Parteiorgane, in diesem Fall also für das Sekretariat der Kreisleitung, für die Büros und die Ideologische Kommission — und für das einzelne Mitglied dieser Kollektive —, ergibt sich daraus die unbedingte Pflicht, gründlich mit den Beschlüssen des Zentralkomitees zu arbeiten und in den Parteiorganisationen und mit ihnen gemeinsam für die konsequente Durchführung der Parteibeschlüsse zu kämpfen.

Hugo Lange